

Eine außerordentliche BAV-Mitgliederversammlung in Hartha 2015

Wie es dazu kam trotz wenig Vertrauens in die Deutsche Post

Werner Braune

Zu einem Abschnitt aus der BAV-Geschichte, die sonst nicht in den BAV Rundbrief käme, weil sie nicht wie üblich über den BAV Rundbrief lief, beschreibe ich wie es dazu kam. Erst unmittelbar auf der Mitgliederversammlung in Nürnberg wurden die Regelungen der BAV-Satzung von Wolfgang Grimm angesprochen, dass es nicht möglich ist, einfach eine a.o. MV einzuberufen: Mitgliederversammlungen gibt es nur alle zwei Jahre! Das Finanzamt hatte aber neue Satzungsänderungen bis 2015 gefordert, die noch nicht in der Einladung stehen konnten. Für die Satzungsänderungen war deshalb die durch den Vorstand übliche Einladung zu einer MV anlässlich des Treffens in Hartha angedacht. Einen Ausweg zeigte die BAV-Satzung nur dadurch, dass ein Viertel der Mitglieder eine MV beantragen können.

Um diesen Antrag bat daher der BAV-Vorstand, um die Gemeinnützigkeit der BAV zu erhalten, in einem separaten Brief mit vorgefertigter Rückantwort. Der Versand lief außerhalb der üblichen BAV Rundbrief-Sendungen über mich, weil der Termin 9.5.2015 in Hartha es erforderte.

Im Besitz des Rückantwortschreibens bemerkt Herr Weiland im BAV-Forum, dass die Rückantwort mit 12629 Berlin eine falsche Postleitzahl hat. Er ändert in richtig 12169, damit der Brief nicht im Nirwana landet. Der Fehler war auch für mich sehr peinlich. Auch ich hatte es geprüft. Das Stichwort Nirwana weckte unmittelbar einsetzende Zweifel an den Fähigkeiten der Deutschen Post. Am folgenden Tag sendet Joachim Hübscher im Forum unter Rubrum „aoMV – falsche Postleitzahl“ eine Neufassung des Anschreibens mit dem Sinn nach „so ein Pech“ und Dank an Herrn Weiland.

Frühaufsteher hatten schon eine für mich noch lustige Diskussion über die Ankunftsprobleme mit der Deutschen Post. Das weitet sich aus mit Bestätigungswünschen bis zu einem Experimentalbrief zweier Postleitzahlen. Ich merkte deshalb zwischenzeitlich im BAV-Forum an: Wenn für Astronomen die Veränderlichenbezeichnung fehlt ist das sicher ein Problem. Die Postleitzahl ist bei sonst richtigen Angaben für die Deutsche Post keins.

Der Posteingang war insgesamt vorzüglich. Mit letztendlich über 100 Briefen war das notwendige Viertel der Mitglieder stark überschritten. Eine sehr dankenswerte Anzahl! Davon kamen auch sieben Briefe von unseren ausländischen Mitgliedern.

Zum allgemeinen Umgang mit Postsendungen gab es nur ein grundsätzliches Post-Problem: 30 Umschläge, zumeist solche mit Fenstern, waren außen ohne Absender! Damit ist eine Rücksendung an den Absender nicht möglich. Da aber die Anschrift stimmte und alle Briefe richtig frankiert waren, gab es dafür auch keinen Anlass.

Für Briefmarkensammler ist der Eingang eine Fundgrube. Ich hätte nie gedacht, dass es so viele mögliche Briefmarken für einen Standardbrief gibt. Falls sie ein Briefmarkensammler haben möchte, sende ich sie gern.

Auf der erzielten Antragsbasis wurde das Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung am 17. Dezember 2014 versandt.